

Pressemitteilung

Neue Gesellschaftsstudie von More in Common: Große Mehrheit der Deutschen macht sich kurz vor den Neuwahlen Gedanken über die Zukunft des Landes

Berlin, 4. Dezember 2024 – Eine große Mehrheit von 83 Prozent der Deutschen macht sich regelmäßig Gedanken darüber, wie sich Deutschland in der Zukunft entwickeln soll. Das ist das Ergebnis der neuen Studie **„Orientierung gesucht: Wie es unserer Gesellschaft vor den Neuwahlen geht“** der gemeinnützigen Organisation More in Common, die heute veröffentlicht wird. Die Studie zeigt, basierend auf einer Analyse der gesellschaftlichen Stimmung, welche Zukunftswünsche die Menschen in Deutschland kurz vor der Bundestagswahl 2025 haben. Für die Studie wurden im September und Oktober 2024 über 2.000 Menschen befragt und Fokusgruppengespräche ausgewertet. Mit dem Ziel, Ansatzpunkte für die Zukunftsgestaltung für die Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Medien aufzuzeigen, beleuchtet More in Common auch die Perspektiven des sogenannten „unsichtbaren Drittels“ in der Gesellschaft.

Große Unzufriedenheit mit aktueller politischer Lage

Während sich viele Menschen Gedanken über die Zukunft machen, zeigt die Studie gleichzeitig auch eine große Unzufriedenheit mit der derzeitigen politischen Realität: 71 Prozent der Menschen fühlen sich von der Politik in Krisenzeiten allein gelassen. Nur 31 Prozent haben außerdem das Gefühl, dass im Zuge der Preiskrise wichtige Weichenstellungen von Politik und Wirtschaft angegangen werden.

Zur Studie sagt Jérémie Gagné, Forschungsleiter bei More in Common: *„Viele wünschen sich eine Gesellschaft, die funktioniert, die ihre Grundfesten sichert und erneuert, und die ihre Stärken ausspielen kann. Sie leiden unter der derzeit mangelnden Zuversicht, dass unser Land wieder in die Gänge kommt – und sind alles andere als verbesserungsmüde.“*

94 Prozent der Menschen ist es wichtig, in einer Demokratie zu leben

Die Studie zeigt ein klares Bekenntnis der Menschen zur Demokratie. Gleichzeitig erleben die Menschen die deutsche Gesellschaft zunehmend als gespalten: Inzwischen meinen 67 Prozent, unsere Gesellschaft sei eher gespalten als geeint. Das ist eine Zunahme von 7 Prozentpunkten im Vergleich zu 2023. Die stärkste Spaltung empfindet eine relative Mehrheit der Menschen weiterhin entlang der Arm-Reich-Schere. Dahinter legen jedoch weltanschauliche Trennlinien (wie die Links-Rechts-Dimension) an empfundener Bedeutung zu.

Fokus auf grundlegende Werte und ein funktionierendes Gemeinwesen

Zugleich, und dies bildet den inhaltlichen Schwer- und Schlusspunkt der Studie, gibt es breit geteilte Erwartungen an die Zukunft des Landes. Die Menschen wünschen in erster Linie ein Deutschland, das demokratisch, sicher und gerecht ist. Dieser Fokus auf grundlegende Werte und Kerngarantien zeigt, dass die Mehrheit an einem stabilen und funktionsfähigen Gemeinwesen interessiert ist. Gefragt nach Eigenschaften, von denen unsere Gesellschaft mehr braucht, werden Vertrauen zwischen Menschen (88 Prozent), ein stärkerer Wille zur Veränderung (83 Prozent) und mehr politische Mitsprache für Bürgerinnen und Bürger (81 Prozent) am häufigsten genannt.

Weitere Informationen

Studie: „Orientierung gesucht: Wie es unserer Gesellschaft vor den Neuwahlen geht“:
www.moreincommon.de/studieneuwahlen (ab dem 04.12. aktiv)
Zur Organisation More in Common: www.moreincommon.de

Hintergrund zur Studie

More in Common untersucht seit 2019 in regelmäßigen Abständen die Dynamik der deutschen Gesellschaft, um frühzeitig Gefahren und Potenziale für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu identifizieren. Mit der aktuellen Studie wollen wir verstehen, wie es den Menschen in Deutschland nach Jahren der Herausforderungen sowie in politisch unbeständigen Zeiten geht, und wohin sie vor den Bundestagswahlen 2025 ihren Zukunftsblick richten.

Um Antworten zu finden, haben wir erneut mit dem renommierten Meinungsforschungsinstitut Verian (früher KANTAR Public) zusammengearbeitet. Die diesem Bericht zugrundeliegende Forschung umfasst eine quantitative, soziodemographisch quotierte Online-Panel-Erhebung von 2.023 Menschen vom 20. September bis 7. Oktober 2024, sowie mehrere qualitative Fokusgruppen-Runden mit unterschiedlichen Bevölkerungssegmenten im Februar und April 2024.

Um gesellschaftliche Dynamiken offenzulegen und zu nuancieren, nutzt die Studie erneut die analytische Linse der 2019 identifizierten sechs gesellschaftlichen Typen von More in Common. Mehr Informationen zu unserem Forschungsansatz s. <https://www.moreincommon.de/unsere-arbeit/forschung/>

Über More in Common

More in Common hat sich als Organisation vollständig dem Thema gesellschaftlicher Zusammenhalt verschrieben. Unser Ziel ist eine in ihrem Kern gestärkte Gesellschaft, die in der Lage ist, geeint und widerstandsfähig auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Nach unserem Verständnis ist gesellschaftlicher Zusammenhalt weit mehr als ein friedliches und zugewandtes Miteinander. Er ist Vorbedingung für einen zentralen Aspekt lebendiger Demokratie: Streitfähigkeit über alle Unterschiede hinweg. Wir sind eine überparteiliche Organisation, die mit institutionellen Partnern aus ganz unterschiedlichen Bereichen kooperiert. Wir haben Teams in den USA, Großbritannien, Frankreich, Polen, Brasilien und Deutschland. Dabei lernen und arbeiten wir länderübergreifend.

Pressekontakt

Anna Lob, Associate Politik & Kommunikation
Telefon: +49 1514 7966023
E-Mail: presse@moreincommon.com